



Bld Anspachlaan 111 b13 – 1000 Brussels
Tel.: +32 (0)2 274 22 06
Fax: +32 (0)2 400 71 26
e-mail: ceettar@ceettar.eu
website: www.ceettar.eu
EC Register: 15086733813-03

European Organisation of Agricultural, Rural and Forestry Contractors

Confédération Européenne des Entrepreneurs de Travaux Techniques Agricoles, Ruraux et Forestiers

Europäischer Zentralverband der land- und forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer und ländlichen Dienstleistungsunternehmer

CEETTAR Positionspapier zur neuen Europäischen Wald-Strategie

CEETTAR-Mitglieder unterstützen eine neue europäische Forststrategie

Forstunternehmer leisten einen wichtigen Beitrag zur europäischen Wirtschaft, indem sie Arbeitsplätze schaffen, den Klimawandel bekämpfen und die Verpflichtung erfüllen, eine grüne Wirtschaft zu haben, die ein gesundes Leben im Einklang mit der Natur gewährleistet.

CEETTAR ist der Meinung, dass die neue europäische Forststrategie in allererster Instanz die Konkurrenzfähigkeit der forstlichen Wertschöpfungskette verbessern sollte. Mehr konkurrenzfähige Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette bringen automatisch eine höhere Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Aktivitäten mit sich. Wälder sind auch wichtig für die Lebensfähigkeit des ländlichen Raums. Indem die Strategie die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors anspricht, verbessert sie den Lebensstandard und die Lebensfähigkeit der ländlichen Gebiete.

Zweitens sollte die EU-Forststrategie parallel zur EU-Biodiversitätsstrategie laufen und sie sollten sich gegenseitig ergänzen. Wälder sind wichtig für die Erhaltung der biologischen Vielfalt, und es ist klar, dass die Forstwirtschaft nicht nur die produktive Komponente abdecken sollte, sondern auch die Komponente, die mit der Erhaltung zusammenhängt, was die Entwicklung völlig anderer und diversifizierter Forstwirtschaftsmodelle erforderlich machen wird.

Die CEETTAR ist jedoch der Meinung, dass der Green Deal und die neue europäische Forststrategie sich auf die Finanzierung des Forstsektors konzentrieren sollten, von der Schaffung neuer Waldgebiete bis hin zur Verwendung von Holz im Bauwesen, wobei der Schwerpunkt auf der nachhaltigen Bewirtschaftung der europäischen Wälder liegen sollte. Gleichzeitig sollte die Strategie die Bemühungen verstärken, die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegen verschiedene Gefahren zu verbessern. Dies geschieht in der täglichen Arbeit, indem bei der Holzernte auf Nachhaltigkeit geachtet wird (Biodiversität, Fragen der Kohlenstoffsenske und -speicherung und Wasserqualität). Einige neue Geschäftsmodelle werden auch durch die Entwicklung von Agroforstwirtschaft gehen, bei der das Einkommen eine landwirtschaftliche Komponente in Verbindung mit dem Waldertrag hat.

Drittens: Forstunternehmen tragen zu einer modernen, klimaneutralen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft bei und wollen mehr tun! CEETTAR begrüßt die Strategie zur Unterstützung neuer Ausbildungen, Fähigkeiten und Arbeitsplätze, die die vielfältigen Funktionen der Wälder widerspiegeln. Die Sicherstellung der Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten bei den Forstunternehmern und ihren Mitarbeitern ist dafür entscheidend.

Was verlangt CEETAR?

CEETAR schlägt drei Prioritäten für die neue europäische Forststrategie vor: die Erhaltung der bestehenden Situation, die Planung des Waldes der Zukunft und der Forstindustrie sowie die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen.

- **ERHALTUNG DER BESTEHENDEN SITUATION:** Um die Wälder, die wir in Europa haben, zu pflegen, sollte die Strategie eine nachhaltige Bewirtschaftung aller Wälder in der EU garantieren, die ihre vielfältigen Funktionen maximiert und ihre Produktionskapazität steigert. Insbesondere sollte die Strategie den Verlust der Waldfläche verringern, die Bestände erhalten und die Kohlenstoffsinken der EU-Wälder, in ihren Böden und in den geernteten Holzprodukten verbessern. Die Strategie sollte die Prävention von Risiken und Schäden durch Naturkatastrophen einschließen und die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber Naturkatastrophen sicherstellen und gleichzeitig die Wiederherstellung von geschädigten Gebieten und Ökosystemen unterstützen.
- **BAUEN DEN WALD DER ZUKUNFT:** Die Strategie sollte die Aufforstung und das Anpflanzen von Bäumen fördern, indem sie einen Plan für die Anpflanzung von mindestens 3 Milliarden zusätzlichen Bäumen in der EU bis 2030 aufstellt, wie in der Biodiversitätsstrategie 2030 angekündigt, wobei die Umweltprinzipien in vollem Umfang eingehalten werden und ein Beitrag zur Klimaneutralität, zur Bioökonomie und zur biologischen Vielfalt geleistet wird. Die Strategie sollte neue Ausbildungsmöglichkeiten für den Sektor fördern, um Fähigkeiten zu entwickeln und Arbeitsplätze anzubieten, die seine vielfältigen Funktionen widerspiegeln. Forstwirtschaftliche Tätigkeiten werden zunehmend spezialisierte Arbeitskräfte erfordern, was neue Möglichkeiten für Unternehmen schafft, vorausgesetzt, sie können mit dieser Entwicklung Schritt halten. Die Strategie sollte mit einer starken Forschungs- und Innovationsagenda verbunden sein.
- **VERBESSERUNG DES REGIERUNGSRAHMENS:** Für die Bewirtschaftung bestehender und neuer Wälder ist es wichtig, einen starken und inklusiven Regierungsrahmen zu haben, der alle Interessengruppen einbezieht. Eine stärkere Koordination zwischen den nationalen Forstpolitiken und den Zielen des europäischen Green Deals ist notwendig, zusammen mit einem verbesserten Waldmonitoring, um den effektiven Beitrag nachhaltig bewirtschafteter Wälder zu den EU-Zielen nachzuweisen. Die Koordinierung bezieht sich auch auf die Finanzierungsinstrumente. Es ist wichtig, einen kohärenten Ansatz zwischen den verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten (GAP - die nicht als einzige Finanzierungsquelle betrachtet werden sollte, Horizon Europe, Next Generation EU...) zu gewährleisten und innovative finanzielle Anreize zu schaffen, einschließlich Zahlungen für Ökosystemleistungen und ergebnisorientierte Systeme ("Kohlenstoffbewirtschaftung") für Waldbewirtschaftler, die öffentliche Güter wie die Kohlenstoffbindung liefern.
- Zum Schluss trägt der Sektor zur ländlichen Entwicklung bei, indem er lokales Unternehmertum und Initiativen im Zusammenhang mit den vielfältigen Funktionen der Wälder fördert. Die forstwirtschaftliche Strategie muss daher mit der neuen langfristigen Vision für den ländlichen Raum in Übereinstimmung gebracht werden.

Kurz gesagt, geht es bei der Strategie darum, die Landschaft zu diversifizieren, neue Branchen zu schaffen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. In Zukunft wird die Ausbeutung großer Flächen derselben Art begrenzt sein. Die Bemühungen um Aufforstung und Artenschutz werden zunehmen, da der Klimawandel den Erfolg von Plantagen in Frage stellt. Alle Produkte und Dienstleistungen, die mit dem Wald verbunden sind, werden verstärkt genutzt, ohne dass es zu Abfällen kommt. Diese Strategie wird eine größere Nachfrage nach Unternehmen erzwingen, die technologisch fortschrittliche Dienstleistungen anbieten können. Die Europäische Union wird dann auf die Vorteile zählen können, die forstwirtschaftliche Unternehmen für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Zukunft bringen.

Über CEETTAR:

Der 1961 gegründete Europäische Verband der Lohnunternehmer in der Land-, Land- und Forstwirtschaft vertritt rund 150.000 Unternehmen und fast 600.000 Mitarbeiter. Er hat das Ziel, die Interessen der land- und forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer in Europa zu vertreten. Im Jahr 2014 beschloss das Europäische Netzwerk der Forstunternehmer, mit der CEETTAR zu fusionieren, um eine stärkere und repräsentativere Organisation zu schaffen, die landwirtschaftliche Lohnunternehmer auf EU-Ebene vertritt.

Ziel der CEETTAR ist es, eine proaktive Kraft zum Nutzen der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer und der ländlichen Wirtschaft auf europäischer Ebene zu sein. Seine Ziele sind

- Repräsentieren Sie die nationalen Verbände und verteidigen Sie ihre beruflichen Interessen gegenüber den EU-Institutionen. Auf diese Weise wird die CEETTAR als die repräsentative Organisation für die Auftragnehmer gegenüber den europäischen Institutionen anerkannt;
- die nationalen Verbände zu vertreten und ihre beruflichen Interessen gegenüber anderen privaten Organisationen zu verteidigen, die auf europäischer Ebene und darüber hinaus tätig sind. CEETTAR unterhält konstruktive Beziehungen zu COPA-COGECA (Landwirte), CEMA (Landmaschinenindustrie), EFFAT (Arbeiter)...;
- Organisationen in den neuen Mitgliedstaaten dabei zu helfen, ihre nationalen Ziele so schnell wie möglich und unter den bestmöglichen Bedingungen zu erreichen, und zwar durch den Transfer von Fachwissen, das von der GAP entwickelt wurde.